

Was geht in dir vor?

Nun bin ich dein Schutzengel

Von JayleeJames

Kapitel 8: Sag mir die Wahrheit!

Die furchteinflößende Mädchen-Gang war nunmehr nicht mehr ganz so bedrohlich, wie sie sich selbst hielt. Im Nu ließen sie Jamie-Lynn los, welche durch ihre Schlappeit direkt zu Boden fiel und sich gerade so noch auf ihren Handflächen abstützen konnte sodass sie auf ihrem Hintern landete. Sie lies einen großen Seufzer los als Genzo zu ihr eilte.

"Lili!", rief er besorgt und kniete sich zu seiner Geliebten nieder, "Ist alles in Ordnung? Bist du verletzt?", fragte er aufgeregt und nahm sie in seine Arme. Jamie-Lynn erwiderte die Umarmung, sie legte ihre Arme um seinen Nacken und drückte sich fest an ihn.

"Genzo...!", sagte sie erleichtert, dann lies sie etwas von ihm ab, so dass sie ihm in seine Augen sehen konnte und sagte: "Du bist mein Held!", sie küsste ihn überglücklich auf seine wundervollen Lippen. Genzo erwiderte den Kuss. Für den Moment war er einfach nur glücklich seine Freundin wiederzuhaben, so wie er sie kennt und liebt, doch nachdem die Aufregung sich gelegt hatte wollte er endlich Antworten. Antworten, die längst fällig waren.

"Sag mir die Wahrheit!", forderte Genzo mit voller Ernsthaftigkeit, "Jamalia-Liliana, wer waren diese Mädchen und was wollten sie von dir?!"

Jamalia-Liliana war in der Zwickmühle gefangen. Es gab kein Entrinnen mehr, Genzo hatte alles gesehen, demnach war es schier unmöglich sich irgendwie rauszulügen. Aber wollte sie das überhaupt? Gab es nicht schon genug Lügen und Geheimnisse? Waren Lügen und Verheimlichung überhaupt noch eine Option an diesem Punkt der Beziehung? Jamalia-Liliana musste an diesem Punkt ihrer Grübelei an ihr kürzliches vollzogenes erstes gemeinsames Mal denken, bei welchem sie sich schon schwertat es vor ihren Eltern geheim zu halten und ihnen weiterhin in die Augen zu sehen. Es gab sonst nichts - oder nur sehr wenig - was sie ihren Eltern verheimlichte. Sie schätzte ihre offene Beziehung zu ihren Eltern sehr, aber das zerriss sie innerlich, weil sie diese Entscheidung auf der einen Seite aus ihrer starken Liebe zu Genzo nicht bereute, ihren Eltern auf der anderen Seite den Wunsch, als Jungfrau zu heiraten nicht mehr erfüllen konnte. Eine plötzlich auftretende Finsternis riss Jamalia-Liliana aus ihren Gedanken und Genzo aus seiner Starre. Dichte Wolken zogen auf und ein furchtbares Gewitter ließ nicht lange auf sich warten. Instinktiv zog Genzo im Nu seine Jacke aus und legte sie über seine Freundin, welche auf ein Gebäude deutete.

"Da ist ein Café am Ende des Teiches! Schnell!", rief sie.

Völlig durchnässt rettete sich das Paar in das Gemütliche Café. Da sie davon

ausgingen, dass das Gewitter so schnell nicht nachlassen würde, setzten sich die beiden etwas abgeschottet ans Fenster. Bis Jamalia-Liliana merkte, dass sie ja gar nichts dabei hatte, weder Portmonnaie noch Handy.

"Bestell' bitte, wonach dein Herz begehrt. Ich habe alles dabei.", sagte Genzo leise und souverän mit einer unfassbaren Selbstverständlichkeit, wenngleich er noch etwas gekränkt war.

Sobald die heißen Getränke da waren und sie sicher waren, dass die Kellner sie fürs Erste in Ruhe lassen würden, begann Jamalia-Liliana schlussendlich: "Hör zu Genzo...!", sagte sie zögerlich und senkte ihren Kopf beschämt während sie vorsichtig ihre Hände auf seine legte, welche er zu Fäusten geballt auf dem Tisch hatte. Sie flehte darum, dass er seine Hände nicht wegziehen würde.

"Vergib mir bitte... und worum ich dich noch mehr bitte... verlass mich bitte nicht...!", fügte sie verzweifelt hinzu.